

«Eine Skulptur erwacht zum Leben» Fortsetzung von Seite 1

Winterthur», einer gemeinsamen Aktion der Energiestadt Gold Winterthur, der ZHAW School of Engineering, des Club of Rome und der Klimaschutzorganisation myblueplanet. Daniel Lüscher, Präsident und Projektleiter von myblueplanet, ist Mitgründer der Organisation. Sein Engagement für den Klimaschutz ist gut nachvollziehbar: «Als Pilot sehe ich buchstäblich das Eis verschwinden, wenn ich über die nördlichen Gebiete fliege.» Privat ist Lüscher konsequent: Er hat kein Auto, auf seinem Eigenheim hat es eine Fotovoltaik-Anlage und Ferien werden in der Umgebung gemacht. Um auch sein Umfeld zu



Bilder: for. Daniel Lüscher

sensibilisieren, setzt er sein Wissen bei der Bürgerinitiative ein. Mittlerweile haben sich 1200 Leute registriert, das heisst, sie sind ein aktiver Teil dieser Organisation. Unterstützt wird myblueplanet von Partnern wie der Volkart Stiftung aus Winterthur. Die Idee zur Abstimmung mit durch Handzeichen kommt ebenfalls von Daniel Lüscher. Er kennt die direkte Demokratie noch von seiner Kindheit aus dem Appenzell und findet es eine gute Gelegenheit, Menschen aktiv mit ins Geschehen einzubeziehen.

Die Skulptur

Im Rahmen des ersten Wettbewerbes für innovative Ideen zum Klimaschutz konnten am 15. September vergangenen Jahres die Antragstellenden ihre Projekte der Winterthurer Bevölkerung vorstellen. Die begrünte Skulptur PlantArt wurde von den Anwesen-

den zum Sieger erkoren. In seiner Funktion als Vorsteher Kulturelles fungierte Michael Künzle bei der Vergabe des ersten Preises auf dem Stadtkirchplatz in Winterthur. PlantArt – die autarke begrünte Skulptur, trägt die Handschrift der Künstler ChrisPierre Labüsch, in Verbindung mit der Begrünung durch die Gartengestaltung A777 (Andreas Dreisiebner) und der innovativen Bewässerungstechnik von PlantCare (Walter Schmidt). Die mobile Skulptur wird an verschiedenen Orten in Winterthur zu se-

hen sein. Mobil bedeutet, nicht fest mit einem Bau verbunden und kann ohne Verlust der Wurzeln ab- und aufgebaut werden. Die Skulptur soll sich via eingebaute Regenwassersammlung und eine solarbetriebene Tauchpumpe selbst versorgen. So soll gezeigt werden, dass begrünte Fassaden mehr sind als nur Kunst am Bau, sondern dem lokalen Klima kühlend und reinigend helfen können. Die Umsetzung in voller Grösse der Skulptur PlantArt (Höhe etwa vier Meter), mit Sitzgelegenheit und als ökologisch-tech-

nisch-künstlerische Neuheit, bedingt eine Menge Material, Technologie und Zeit, damit das Produkt dem angestrebten hohen Qualitätsniveau gerecht wird.

Claudia Fornara

DER WETTBEWERB LÄUFT

Gesucht sind die besten Klimaschutz-Projekte für Winterthur. www.klimalandsgemeinde.ch Einreichen und gewinnen! Noch bis am 31. Mai 2013



Die vier Meter hohe Skulptur wiegt rund 150 Kilogramm. Am Montagmittag wurde diese an der Technikumstrasse aufgestellt. Ein zufriedenes Lächeln des Künstlerduos ChrisPierre Labüsch nach getaner Arbeit ...



Samantha's Kulturtipps

GALERIE • THEATER • BUCH

Tel. 052 260 57 86 • E-Mail: kultur@winterthurer-zeitung.ch • Redaktionsschluss: Mo, 10 Uhr

DinhArt

TURNHALLE DINHARD



Es ist erstaunlich, welche Kreativität und Künstlerischen Talente in Dinhard zu finden sind. Was meist im Verborgenen zu Hause im «stillen Kämmerlein» entsteht, kommt hier in unserer Ausstellung für einmal ans Tageslicht. Sie werden überrascht sein, wie vielfältig die

gezeigten Kunstwerke und die Bandbreite der angewandten Techniken ist. Lassen Sie sich an der Ausstellung inspirieren und vielleicht motiviert Sie das eine oder andere Ausstellungsstück auch zu eigenem Tun. Es ist ja nie zu spät, sich selber ein Hobby zuzulegen. Kulinarisch verwöhnt Sie Samstag und Sonntag der Diner Chor. Gesangseinlagen bieten uns das Kinderjodelchörli Wylandstärne am Samstag um 13.30 und 14.15 Uhr. An der Vernissage spielt die Saxophon-Musikgruppe Sax4zurich.

Die Vernissage findet am Freitag, 19. April, ab 19.00 Uhr und am Samstag und Sonntag, 20./21. April, von 11.00 bis 17.00 Uhr statt in der Turnhalle Dinhard statt.

Für Gaumen, Aug und Ohr

CASINOTHEATER

Vertraute Melodien und fremde Weisen: mal keck, vorlaut und rotzig, mal schüchtern und dezent; mal kleinlaut und artig, mal derb und dreist. Ein im Missverständnis fussender Abend mit Liedern über das, was Spass macht, über Lockenschatten und Windessausen, über Holzbeine, Lippenbekenntnisse, Prinzen auf staubigen Pferden und Pflaumen im Herbst, über den Schwan auf dem See, Dämonen und Drachen ... und immer wieder über die Liebe, die heisse, unerfüllte, käufliche, ent-



täuschte, sündhafte, erträumte und rauschhafte, über die Liebe zu sich selbst und zum Hier und Jetzt. Zur Unterhaltung des Theaters Ariane serviert das Team des Casinoteaters ein exquisites 3-Gang-Menu und holt aus seinem Weinkeller die dazu passenden Tropfen.

Das Theater mit Songs von Rachel Matter, begleitet von Daniel Fuetter am Klavier, ist am Donnerstag, 18. April, um 19.00 Uhr im Casinoteater Winterthur zu sehen.

Vortrag zum Borderlinesyndrom

KANTONSPITAL WINTERTHUR

Mit dem Vortrag soll das Verständnis für die subjektive Erlebenswelt und für die Probleme bei der Beziehungsgestaltung der Borderline-Patienten verbessert werden: Ihre Zustände innerer Anspannung, ihre Impulsivität bis hin zur Selbstschädigung, ihre Neigung zur Idealisierung oder Entwertung. Es wird auch aufgezeigt, wie der Begriff «Persönlichkeitsstörung» historisch entstanden ist und wie er heute verwendet wird. Ausserdem werden Hilfs- und Therapieangebote der Region vorgestellt und Fragen aus dem Publikum beantwortet. Referent ist Joachim Lotze, Leitender Arzt ipw.

Der Vortrag wird am Mittwoch, 17. April, um 18.30 – 20.00 Uhr in der Aula des Kantonsspital Winterthurs mit Referent Joachim Lotze statt finden.

«Nachtlärm»

STADTHAUSSAAL EFFRETIKON

Der neue Film von Autor Martin Suter handelt von einem jungen Paar, dessen Liebe schon länger bröckelt. Um sie zu kitten, haben sie sich ein Kind gewünscht, aber der Säugling nervt seine Eltern seit Wochen. Jede Nacht beginnt er zu brüllen und nur eine Autofahrt kann ihn beruhigen. Auf einer dieser nächtlichen Fahrten passiert es. Das Auto samt Kind wird geklaut.

Der Film wird am Freitag, 19. April, um 20.15 Uhr im Stadthausaal Effretikon gezeigt.



«Der Knochen in meinem Kopf»

THEATER IM WAAGHAUS



Zwischen 1916 und 1924 baute Paul Klee fünfzig Handpuppen für seinen Sohn Felix. «Über den Klee» führt diese Figuren, Repliken der im Zentrum Paul Klee verwahrten Originale, erstmals als Inszenierung im Theater vor. Erzählt wird aus einem Künstlerleben in den Aufbruchsjahren der Moderne, betrachtet aus der Perspektive einer jüngeren Generation und einer Handvoll Puppen. Der Maler Klee steht an seiner Staffelei und malt und malt – seine Gedanken kreisen um die Wahrheit und seine Sorgen gelten der nächsten Mietzahlung. Seine Figuren bewegen sich zwischen Diesseits und Jenseits, spie-

geln den Zeitgeist und karikieren seine Zeitgenossen mit Witz, Ironie und Schärfe. Seine Puppen schildern Glanz und Tragik eines Künstlerlebens in den Aufbruchsjahren der Moderne und dies aus der Sicht und Interpretation einer jüngeren Generation. Es wird zu einem faszinierenden Kaspertheater, wie Klee es vielfach beschrieben und geliebt hat.

Das Kaspertheater, wie Klee es vielfach beschrieben und geliebt hat wird am Donnerstag, 18. / Freitag, 19. April sowie Samstag, 20. April jeweils um 20.15 Uhr im Theater im Waaghaus gezeigt.

Jekyll & Hyde



THEATER WINTERTHUR

Das Grauen geht um in London, die Angst regiert: Dabei will der idealistische Arzt Dr. Jekyll doch nur das Beste, nämlich die Menschheit vom Bösen befreien. Doch seine Theorien werden abgelehnt. Er entwickelt eine Droge, um die bösen Seiten im Menschen von den guten zu trennen und startet einen Selbstversuch. Mit entsetzlichen Folgen.

Das Musical von Frank Wildhorn und Leslie Bricusse ist am Donnerstag, 18. / Freitag, 19. und Samstag, 20. April jeweils um 19.30 Uhr im Theater Winterthur zu sehen.

Monotales und Gäste



THEATER AM GLEIS Zwei Jahre nach dem Erscheinen ihres Erstlings «Call me a stealer, call me a thief», der Ernennung zum DRS 3 Best Talent und später einer Nomination zum Swiss Music Award, brachten die Monotales am 2. November 2012 ihr zweites Album «Hidden Thrills» heraus. Ihre tragisch schönen Melodien, die sie mit sehnsuchtsvollen Texten nach vergangenen Zeiten zu mitreissenden Balladen in bester Americana Manier zu verbinden wissen, präsentieren die Herren aus Luzern, Winterthur und Zürich zum Saisonabschluss der zehnten Moltonaison nicht nur zu fünf, sondern gemäss Moltontradition gemeinsam mit ein paar musikalischen Überraschungsgästen.

Die Monotales an der Moltonnacht gibt es am Donnerstag, 18. April, um 20.15 Uhr im Theater am Gleis zu sehen.